

Augsburger Inipost

Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Initiativen,

mit der dritten Ausgabe der Inipost erhalten Sie wieder die aktuellen Termine und Informationen des Dachverbandes „Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.“ Und endlich wollen wir einmal vorstellen: wer sind wir eigentlich und was tun wir?

Viel Freude, Interesse und neue Anregungen beim Lesen wünschen

Martina Devine, Bettina Niessner und
Iris Hentschel

Termine:

Juli-August-September 2012

02.07. Jugendhilfeausschuss

14 Uhr; im Rathaus

Der Dachverband stellt das Projekt „Mehr Männer in Kitas“ vor,
ab 12 Uhr BAGE-Bus am Elias-Holl-Platz

12.07. Mitgliederversammlung;

20 Uhr Hunoldsgraben,
Arbeitskreis der Eltern-Kind-Initiativen in
und um Augsburg e.V.

14.07. Sommerfest der Campus- Elterninitiative e.V.;

14-18 Uhr; Universitätsstr. 5 und 5a

17.07. Spatenstich des Neubaus Inter- nationales Kinderhaus Augsburg;

15 Uhr; Schäfflerbachstr. 28

18.07. Bildungsreise zu den Konsulta- tionseinrichtungen des KKT München;

Anmeldungen über den Dachverband

08.08. Infostand des Dachverbandes auf dem Kinderfriedensfest

im Zoo und Botanischen Garten

27.09. Männer-Arbeitskreis

04.10. Initreff;

20 Uhr; Hunoldsgraben; AK der Eltern-
Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.

9.10. Fachtag „Männer in Kitas“

Weitere Infos unter

www.elterninitiativen-augsburg.de

Dachverband „Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.“

Die Arbeitsgemeinschaft Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg hat sich bereits 1986 gegründet. Aus dieser Arbeitsgemeinschaft ist dann im Juni 2004 der Verein entstanden.

Unsere Mitgliedsvereine sind eigenständige Elterninitiativen von unterschiedlicher Größe, mit eigenen Konzepten und eigener Tradition. Als Mitglieder bleiben sie unabhängig. Sie organisieren und verwalten sich weiterhin selbst.

Die Aufgaben und Angebote des Dachverbandes haben sich in den letzten Jahren stark erweitert und professionalisiert. Leider muss aber wegen der fehlenden Finanzierung noch sehr viel Arbeit im Ehrenamt geleistet werden.

Die Aufgaben, die die Initiativen heute leisten müssen, sind vielfältig. Deswegen ist es umso wichtiger sich zu vernetzen und Möglichkeiten zur trügerspezifischen Fachberatung wahrnehmen zu können. Als Dachverband bieten wir diese Fachberatung im pädagogischen wie organisatorischen Bereich an. Unser Beratungsangebot reicht von der Gründungsberatung, Beratung zu rechtlichen Fragen (BayKiBiG), über Personalfragen, Lohnbuchhaltung, Vereinsfragen und dem Angebot zur pädagogischen Fachberatung wie etwa Konzeptionsentwicklung, Organisationsberatung, Konfliktberatung, Teamentwicklung, Beratung in Elternarbeit bis zu Fragen zur Umsetzung des Bayerischen Bildungs-

Erziehungsplanes (BEP) in der Einrichtung.

Neben unserem Fortbildungsangebot zu den genannten Themenbereichen, ermöglichen unsere regelmäßigen Initreffen den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung untereinander.

Zusätzliche Angebote, wie In-House-Seminare zu speziellen Themen, Referentenvermittlung oder Supervision stellen für alle Initiativen eine gute Grundlage dar, mit den Herausforderungen im Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsbereich zu recht zu kommen.

Durch die zahlreichen Elterninitiativen ist in Augsburg eine bunte und vielfältige Betreuungslandschaft entstanden. Mitglieder im Dachverband „Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg sind:

**Aus Kindern werden Leute e.V. Mering
Campus-Elterninitiative e.V.**

Dreikäsehoch

Fliegenpilz e.V.

Flohkiste e.V.

Internationales Kinderhaus Augsburg e.V.

Kinderhaus Altstadt e.V.

Kinderkrippe Kinderkiste

Kindernest e.V.

Kleine Freunde e.V.

Kleinkindergruppe Rasselbande e.V.

Montessori für Kinder e.V.

Regenbogenkinder e.V. Kissing

Schatzkiste Eltern-Kind-Initiative Stätzing e.V.

Universitätskindergarten e.V.

Villa Kunterbunt e.V. Friedberg

Wald- und Naturkinder e.V.

Waldkindergarten Welden e.V.

Zwergenhaus

Jungen und Mädchen - verschieden stark

Mit geschlechterbewußter Pädagogik zu mehr Chancengleichheit

von Martina Devine

Aussagen wie 'Jungen sind wild und laut und haben einen größeren Bewegungsdrang' und 'Mädchen mögen rosa, spielen mit Puppen und verbringen ihre Zeit am liebsten mit Malen' sind typische Klischees im Zusammenhang mit geschlechtsspezifischen Unterschieden. Sie lassen sich aber häufig genau so im Kita-Alltag wiederfinden. Sind Jungen und Mädchen also doch grundlegend verschieden?

Über die Hintergründe geschlechtsspezifischer Unterschiede wurde in der Vergangenheit viel geforscht und diskutiert. Trotzdem konnte die Rolle der menschlichen Biologie und der Einfluss von Erziehung und sozialem Umfeld bis heute nicht eindeutig geklärt werden. Entscheidend ist wohl das Zusammenspiel der verschiedenen Faktoren. Bereits im Krippenalter können Kinder beide Geschlechter unterscheiden. Jedoch erst im Kindergartenalter beginnen sie zu begreifen, dass sie selbst zu einem dieser beiden Geschlechter gehören und dass sich daran nichts ändern wird. Sie entwickeln in der Folgezeit genaue Vorstellungen darüber, was typisch männlich und weiblich ist und sind häufig bemüht 'richtige' Mädchen bzw. Jungen zu sein. Ab dem Vorschulalter bevorzugen sie dann vorrangig gleich-geschlechtliche Freunde und machen dabei wichtige Erfahrungen für die Entwicklung ihrer eigenen geschlechtlichen Identität. Die so gemachten Erfahrungen sind von zentraler Bedeutung für die Selbstwahrnehmung, sie haben Auswirkungen auf das soziale Miteinander und auf den Umgang mit Lernen und Leistung in der Schule.

Chancengleichheit von Anfang an

Jungen und Mädchen verdienen gleiche Entfaltungschancen. Darüber sind sich Eltern und pädagogische Fachkräfte in

Kindertagesstätten und Schulen heutzutage einig. Und viele sind überzeugt, beide Geschlechter auch tatsächlich gleichberechtigt zu behandeln. Bei genauerem Hinschauen fällt jedoch auf, dass dies im Alltag in Kita und Schule so einfach gar nicht ist. Geht man davon aus, dass Jungen und Mädchen unterschiedliche Bedürfnisse haben und ggf. unterschiedliche Anreize brauchen, dann muss eine Gleichbehandlung nicht zwingend auch zu mehr Gleichberechtigung führen.

Geschlechterbewußte Pädagogik

An diesem Punkt setzt die geschlechterbewußte Pädagogik an. Ihre Grundlage ist die Anerkennung der Verschiedenheit der Geschlechter und der aufmerksame und bewußte Umgang mit geschlechterbezogenen Zusammenhängen sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen. Dies bedeutet für die Pädagogen zunächst Selbstreflexion und Wahrnehmungsschärfung, um Geschlechterrollen im eigenen Alltag und dem der Kinder zu erkennen. Es sollen dann Strategien und Methoden entwickelt werden, die Kinder bei der Entwicklung ihrer eigenen geschlechtlichen Identität unterstützen, die Jungen wie Mädchen neue Möglichkeiten aufzeigen und die unbedingt auch der Verständigung zwischen den Geschlechtern dienen. Wichtig ist, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, Fragen aufzugreifen und neue Impulse und Anreize zu liefern.

Umsetzung im Alltag

Geschlechterbewußte Pädagogik ist eine Querschnittsaufgabe. Sie kann zu geschlechtergetrennten Angeboten führen - im Kita-Alltag eher zeitlich begrenzt - oder aber auch zu unterschiedlichen Anreizen innerhalb eines gleichen Angebots. Insgesamt sollte das Angebot in allen Bildungsbereichen interessant, herausfordernd und vielfältig gestaltet sein,

damit sowohl Jungen als auch Mädchen genügend Anreize erhalten, um ihr Potential voll zu entfalten. Wichtig ist es dabei, den Blick auf die Unterschiede nicht zu verlieren, sein eigenes Handeln zu reflektieren und ggf. anzupassen sowie die Kinder zu ermutigen, auch geschlechtsuntypische Angebote auszuprobieren. Naturwissenschaftliche Experimente sind ein Beispiel, das oft Jungen wie Mädchen gleichermaßen interessiert, da alle Kinder gerne Dinge erforschen und entdecken. Um einen nur von Mädchen belagerten Maltisch zu entzerren, eignen sich als Ergänzung Angebote aus dem Bereich Werken. Beim Vorlesen ist immer auch wichtig was gelesen wird. Neben mädchenfreundlichen Büchern sollten auch Bücher, die Jungen interessieren nicht fehlen. Dabei spielt unter Umständen auch eine Rolle, wer vorliest. Väter als Vorlesepaten stellen eine interessante Bereicherung für jede Kita dar.

Vielfältige Rollenbilder anbieten

Trotz aller guter Vorsätze wird die Umsetzung einer geschlechterbewußten Pädagogik dadurch erschwert, dass in Kindertagesstätten und Schulen überwiegend Frauen arbeiten. Der männliche Aspekt ist dadurch kaum präsent, typisch männliche Interessen und Verhaltensweisen kommen häufig zu kurz. Jungen brauchen aber männliche Identifikationsfiguren und auch Mädchen benötigen Erfahrungen mit Männern als dem anderen Geschlecht. Nur dann können sie verstehen, dass individuelle Handlungsmöglichkeiten unabhängig vom Geschlecht sind und vor allem auch, wie ein gutes Miteinander von Frauen und Männern funktionieren kann. Deshalb ist das vom BMFSJ geförderte Projekt „Männer in Kitas“, das seit Anfang des Jahres 2010 bemüht ist, den Anteil männlicher Fachkräfte in Kindertagesstätten zu steigern, so wichtig. Für eine geschlechterbewußte Pädagogik zum einen und mehr Chancengleichheit bei Kindern zum anderen.

Zum Weiterlesen:

Entdeckungskiste, Zeitschrift für die Praxis in Kitas, Ausgabe Mai/Juni 2012, Thema: Jungen und Mädchen, Verlag Herder
Vgl. auch „**Zwei Geschlechter – viele Möglichkeiten**“ von Tim Rohmann; in: Entdeckungskiste, Ausgabe Mai/Juni 2012.

Buchempfehlungen

Echte Kerle von Manuela Olten (Bajazzo Verlag)

Mädchen sind voll langweilig und haben Angst vor Gespenstern. Echte Kerle nicht, oder vielleicht doch? Ein freches und humorvolles Bilderbuch, das mit gängigem Rollenverhalten spielt - nicht nur für echte Kerle, sondern auch für echte Mädchen und die ganze Familie.

Sohntage von Philip Waechter (Beltz & Gelberg Verlag)

Mit liebevollen Illustrationen und ohne viel Worte erzählt *Sohntage* Vater-und-Sohn-Geschichten - vom ersten Bauchweh über den Babyschwimmenkurs bis hin zu Sandkastengesprächen und schlaflosen Nächten. Ein tolles Geschenkbuch für frischgebackene und werdende Väter, das sicher auch Mütter gerne lesen.

Bildungsfahrt nach München

Unter dem Motto **Konsultationseinrichtungen im KKT – Probieren Sie das Konsultieren** bietet die BAGE Kontakt- und Beratungsstelle in München der KKT (Kleinkindertagesstätten e.V.) die Möglichkeit, ausgewählte Elterninitiativen als Konsultationseinrichtungen zu besuchen. Mit Unterstützung des KKT entwickelten sich diese Elterninitiativen zu **Konsultations-Elterninitiativen**, welche sich durch hochwertige pädagogische Arbeit und einen thematischen Schwerpunkt auszeichnen.

Der Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V. organisiert am Mittwoch, dem 18. Juli 2012 eine Bildungsfahrt nach München zu einigen Konsultations-Elterninitiativen. Mit diesem Angebot soll der fachliche Austausch und die Möglichkeit zur Hospitation unterstützt werden. Zudem soll die pädagogische Arbeit, die in Elterninitiativen geleistet wird, nach Außen sichtbar werden.

Fachkräfte, Studierende, PädagogInnen in der Ausbildung, FachberaterInnen und andere ExpertInnen der Frühpädagogik sind herzlich eingeladen, die Konsultations-Elterninitiativen zu besuchen. Auf diese Weise können sie am Wissen und Know-how der Elterninitiativen teilhaben und davon profitieren. Anmeldung wird erbeten unter info@elterninitiativen-augsburg.de.

Weitere Infos zum KKT, den Konsultations-Elterninitiativen und eine Liste der Einrichtungen unter

<http://www.kkt-muenchen.de/> → Aktuelles → Konsultation

Jungs schnuppern in der Kita

von Verena-Wowra-Weis

Unser diesjähriger Boys' Day war ein voller Erfolg. Allen Beteiligten Einrichtungen, den jeweiligen Gruppen und euch Bezugspersonen möchten wir an dieser Stelle noch einmal herzlich Danke sagen! In 18 Gruppen unserer Initiativen haben am 26. April 19 Jungen aus verschiedenen Schularten im Alter von 12 bis 14 Jahren hospitiert. Nachdem sie den Vormittag in Elterninitiativen verbracht haben, wurden die Jungs anschließend zur Fachakademie der Diakonie gebracht. Alle neun männlichen Fachschüler (ja, so viele sind es derzeit!) haben die Jungs mit einem Imbiss in Empfang genommen. Nach einer Begrüßung durch die Schulleiterin Frau Irina Schumacher und den Lehrer und Genderbeauftragten der Fachakademie, Herr Ripke-Landstorfer, haben die Fachschüler den Jungs die Schule gezeigt, um anschließend die Erlebnisse des Vormittages zu reflektieren. In der Abschlussrunde zwischen den Fachschülern, dem Lehrer der Diako und uns, vom Projekt „Mehr Män-

ner in Kitas“ war die Meinung einhellig, die Jungs haben viele Eindrücke mitgenommen und fanden den Tag gut, auch wenn manche das in der Runde vor den Gleichaltrigen nicht so äußern konnten.

Die Rückmeldungen aus den Teams waren auch positiv: „So nette Jungs“ und „Der hat sich wirklich tapfer geschlagen, als er beim Essen die ganze Schmiere von einem Kind an die Hosen bekam.“ „Der wollte gar nicht mehr aufhören, hat aufgeräumt und sich sehr nett um die Kinder gekümmert.“ „Als er meine Gitarre entdeckt hatte, hat er sich die geschnappt und zu spielen angefangen, da sind die Kinder gleich zu ihm gekommen“.

Wenn wir nun vom Projekt „Mehr Männer in Kitas“ im Juli in Augsburg mit unserem amerikanischen Schulbus unterwegs sind an Schulen und öffentlichen Plätzen, um über den Beruf des Erziehers, der Erzieherin zu informieren, treffen wir vielleicht den einen oder anderen wieder, oder später als BFD'ler in einer der Gruppen.



Betriebsausflug

Änderungen des BayKiBiG

Voraussichtlich am 22.7.2012 wird der Landtag über die Änderung des BayKiBiG entscheiden. Der Entwurf der Staatsregierung sieht unter anderem, folgende Änderungen vor:

- 1. Anstellungsschlüssel**, dieser soll auf 1:11,0 abgesenkt werden, eine Übergangsregelung soll noch kommen. In der Zusammenfassung (Synopse der geplanten Änderungen des BayKiBiG), die vom Ministerium erstellt wurde, hieß es, dass die Träger zur Verbesserung der Qualität eine zusätzliche staatliche Leistung, den sogenannten Qualitätsbonus erhalten werden.
- 2. Zuschuß für das letzte Kindergartenjahr**, ab September 2012 soll das letzte Kindergartenjahr zusätzlich gefördert werden. Vorgesehen ist, den Elternbeitrag für die Kinder, die im Folgejahr die Schule besuchen, um 50€ zu ermäßigen. Die Verwaltung dafür, auch was zu tun ist, falls ein Kind von der Einschulung zurückgestellt wird, werden voraussichtlich die Kitas übernehmen müssen.
- 3. Meldepflicht**, um den Gemeinden mehr Planungssicherheit zu geben, müssen künftig die Träger den zuständigen Gemeinden binnen drei Monaten Änderungen melden.
- 4. Meldepflicht der Eltern**, auch die Eltern haben zukünftig eine Meldepflicht. Sie sind verpflichtet, alle notwendigen Daten an den Träger weiter zu geben. Eltern können mit einer Geldbuße bis zu 500 € belegt werden, falls Sie dies nicht tun.

Was das für Elterninitiativen bedeutet? "Die LAGE in Bayern e.V.", die Landesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen in Bayern hat zu den geplanten Änderungen Stellung genommen: [LAGEStellungnahme2012.pdf](#)

Die Gelegenheit online dazu Stellung zu nehmen: <http://www.stmas.bayern.de/forum-baykibig/>

Ein Wald voller Erlebnisse

von Tobias Schießler

Es ist viertel vor Acht, kurz vor dem Morgenkreis. Gerade beginnt die Kernzeit. Ein Junge flitzt gerade mit seinem Laufrad an mir vorbei. Zwei Minuten später treffe ich ihn wieder, er lehnt sein Gefährt gerade an ein Schild am Schlittenberg. Er müsse noch kurz warten, der Papa habe sein Schloss noch im Kinderwagen bei seinem Bruder und die Beiden seien eben nicht so schnell wie er. Als ich weiter gehe, treffe ich eine ganze Horde von Kids die sonst um diese Zeit bereits um die beiden Bauwägen des Waldkindergartens Fuchsbau herum toben. Die ersten Kinder kommen ab 7.30 in die Frühbetreuung. Allerdings ist es heute ganz ruhig. Stattdessen hört man Gitarrenklänge von meinem Kollegen Werner und viele vergnügte Kinderstimmen. Hier treffe ich auch den Jungen von eben wieder.

Im Morgenkreis treffen sich die Kinder aus den zwei Kindergartengruppen. Die Zaunkönige sind die Jüngeren Kinder von etwa 2,5-4 Jahren und die Füchse die von 4 Jahren bis zum Schuleintritt. Nachdem wir zusammen uns und den Wald begrüßt haben gilt es zwei Winzlinge zu wecken. Wer das darf, bestimmt immer der Anfangsbuchstabe der Kinder, der in der Reihenfolge des Alphabets gezogen wird. Das ist manchmal gar nicht so einfach, gibt es doch beispielweise Leonhard und Leonie! Ihr seht, man muss also des Öfteren nicht nur den ersten Buchstaben vergleichen. Haben wir das geschafft, erzählen ein kleiner Filz-zaunkönig sowie ein gehäkelter Wollzweig, was man denn an diesem Tage so alles wissen muss.

Zum Beispiel, ob wir (Montag und

Mittwoch) mit beiden Gruppen zusammen in den Wald gehen, ob wir an einen besonderen Ort gehen, wie unser Biotop, den Kinderwald oder zum Schatzplatz. Auch Angebote werden angekündigt (z.B. Werken, Forschen, Geschichten, Musik oder Geschicklichkeit mit Seilen). Wie viele Kinder in meiner Gruppe sind muss ich genau wissen und so zählen Zaunkönig und Zwerg und vor allem die Kinder und stellen noch fest wer ihnen heute denn aus der Gruppe fehlt.

Endlich geht es auf den Weg direkt in den Wald und manche Eltern haben sich schon gefragt ob ihr Kind solche Wege denn je schaffen könnte. Bei uns zeigt sich immer wieder: „Ja, wir schaffen das!“ Es gibt jede Menge zu entdecken und auch genügend Zeit dies zu tun. Schließlich ist der Weg das Ziel und die eigentliche Aufgabe für die Bezugspersonen das Erkennen der Bildungsprozesse im „Nichtstun“. Denn nichts tut eigentlich nie jemand bei uns im Fuchsbau. So sieht jeder Tag anders aus und die Kinder haben genügend Zeit fürs Lernen in ihrer Geschwindigkeit, der eine schneller, der andere langsamer, gerade wies' braucht. Hier lebt man nach ganzheitlichen Grundsätzen noch mit Hand, Herz und Verstand. So wundert es nicht, dass es Studien gibt, die belegen, dass Kinder aus Waldkindergärten bestens auf die Schule [eigentlich aufs ganze Leben] vorbereitet werden. (vgl. Peter Hefner)

Den Waldtag strukturiert dann noch die gemeinsame Brotzeit und der Abschlusskreis, an dem die Gruppen noch einmal singen und die Kinder erzählen, was sie an dem Tag denn so gemacht

Wald- und Naturkinder e.V. – www.waldundnaturkinder.de

- 2 Eltern-Kind-Gruppen (Wurzelschwärze)
- 2-Tages-Gruppe für die Kleinsten (Grashüpfer)
- Waldkindergarten Fuchsbau (Zaunkönige & Füchse)
- 2 Gruppen für Vorschul- und Schulkinder (Buntspechte)
- Angebote für Vereinsmitglieder
- Mitglied im Landesverband der Wald- und Naturkindergärten e.V. (Tobias im Vorstand)

haben. Anschließend bleibt ein Teil der Kinder zur Mittagsverlängerung mit einem weiteren Schmaus bis etwa 14.00 am Platz zurück und die anderen Kinder machen sich auf den Heimweg zur Abholung bis 13.00 am Schlittenberg hinter dem Haunstetter Krankenhaus.

Was man bisher nicht gemerkt hat und auch im Alltag nicht merken soll: In unseren Gruppen finden immer wieder auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen Platz. Jedes Kind findet dabei im Fuchsbaualltag seinen Platz, weil es eben normal ist besonders zu sein. Sehr geeignet ist die Natur als dritter Erzieher für bewegungsintensive Kinder, für verhaltenskreative Kinder, für Kinder mit Wahrnehmungsschwerpunkten... So können Kinder nach ihren Bedürfnissen eine normale Rolle innerhalb von Gruppen finden, die sich später bis zum Schuleintritt bereits gut festigen kann, ohne stigmatisiert zu werden. Aktuell macht sich der Fuchsbau auf den Weg von der Einzelintegration hin zur integrativen Einrichtung.

Impressum:

Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.
Hunoldsgraben 25
86150 Augsburg
Tel. 0821/79 61 90 80
info@elterninitiativen-augsburg.de
www.elterninitiativen-augsburg.de

Auflage: 200 Stück
3. Ausgabe 2012

Integrative Einrichtung

- Mindestens 3 Integrationsplätze (sonst Einzelintegration)
- Konzeptionsanpassung (wie funktioniert Inklusion)
- Zusätzlicher Qualitätsanspruch
- Zusätzliche Finanzierung durch den Bezirk
- Benötigt Heilpädagogen, Fachkraft für Integration o.ä.
- Hilfe zur Beantragung und Entwicklung beim DV

Ab September wird es vom DV in Kooperation mit der AWO einen trägerübergreifenden AK Integration in Augsburg geben.